

Innovation

Die Havelländische Eisenbahn entwickelt smarte Technik **Seite 10**

Vorsorge

Woran man für ein gutes Leben im Alter denken sollte **Seite 14**

Wohlfühloase

In Borkheide lebt ein Ehepaar im „Waldparadies“ **Seite 28**

Das Magazin der Mittelbrandenburgischen Sparkasse

sans souci

Herbst 2022



Ganz nach ihrem Geschmack

Gesundes Essen und Kinder: Passt das zusammen? Ein Projekt versucht, die Gegenpole an einem überraschenden Ort anzunähern: dem Grill. **Seite 20**



Impressum

Herausgeber

Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam
Saarmunder Straße 61, 14478 Potsdam

Vorstand

Andreas Schulz (Vorsitzender), Bernhard Höving, Andreas Koch, Stephan Tillack, Diana Uhlmann (stv.), Jakob Rolles (stv.)

V.i.S.d.P.

Robert Heiduck
sanssouci@mbs.de
Objektleitung MBS
Daniela Toppel

Konzept, Redaktion & Gestaltung

C3 Creative Code and Content GmbH
Heiligegeistkirchplatz 1, 10178 Berlin
Tel.: 030/44032-0, www.c3.co

Michael Schulz (Chefredaktion)
Alexander Tarelkin (stellv. Chefredaktion)
Annika Tietke-Ettelt (Projektmanagement)
Moreen Grützmaier (Gestaltung)
Simone Gutberlet (Bildredaktion)

Anzeigenverkauf

Sebastian Veit
Veit Medienvermarktung
kontakt@veitmedia.de

Druck

Umweltdruck Berlin GmbH

Wiedergabe, auch auszugsweise, nur unter Angabe des Herausgebers gestattet. Alle in diesem Magazin veröffentlichten Informationen wurden mit größter Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Trotzdem kann die Redaktion keine Gewähr für deren Richtigkeit übernehmen. Insbesondere stellen Aussagen zu Wertpapieren und Entwicklungen von Kapitalmärkten keine Beratung durch die Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam dar. Aus stilistischen Gründen und zur besseren Lesbarkeit wird mitunter das generische Maskulinum verwendet. Wir möchten hiermit niemanden ausschließen.



Sie haben Fragen, Anregungen, Lob oder Kritik zum Heft? Schreiben Sie uns!
sanssouci@mbs.de



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

UF6

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

Inhalt

20



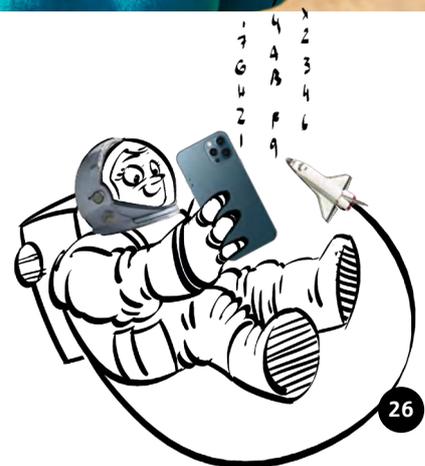
Heimat

- 03 Kommentar von Andreas Schulz**
Am langen Ende zählt's.
- 04 Nachgefragt**
Wie der Waldumbau gegen die vielen Waldbrände in Brandenburg helfen kann.
- 06 Bilderbuch**
Glühwein marsch! Die Weihnachtsmärkte öffnen wieder ihre Pforten.
- 08 News**
Freizeit Tipps und Veranstaltungen: Das ist los in Brandenburg.

Leben

- 10 Erfolgsgeschichte**
Die Havelländische Eisenbahn setzt auf Innovation.

28



- 28 Inspiration**
In Borkheide gibt es ein „Waldparadies“. Gäste sind gerne gesehen.
- 32 Generation Zukunft**
Der Handwerker mangel in der Region bremst die Energiewende aus.
- 34 Schon gewusst?**
Warum einst Steinscheiben und Muscheln als Geld akzeptiert waren.

Werte

- 14 Ratgeber**
Goldene Tipps: Wie man für sich und seine Nachkommen gut vorsorgt.
- 20 Verantwortung**
Die Grillnijas bringen Schülern gesundes Essen näher.
- 26 Service**
Tipps und Ratschläge von unseren Experten.

Andreas Schulz, Vorsitzender des Vorstandes

Am langen Ende zählt's

John Maynard Keynes, einer der bedeutendsten Ökonomen des letzten Jahrhunderts, wusste: „In the long run, we are all dead.“ Von ihm zwar als Kommentar zur These gemeint, die Märkte würden sich langfristig selbst helfen, könnte man den Satz auch als Einladung verstehen, sich alleine auf das unmittelbar vor einem Liegende zu konzentrieren. Damit hat man schließlich auch genug zu tun, gerade jetzt. Dieser Herbst hält einen Themen-Cocktail für uns bereit, der wenig Freude macht und unser aller Aufmerksamkeit absorbiert. Russlands verbrecherischer Krieg in der Ukraine, anhaltende Lieferkettenprobleme, galoppierende Energiepreise, eine zweistellige Inflationsrate – jedes für sich genommen schon problematisch genug; in der Kombination uns alle in völlig unbekanntem Maße herausfordernd. Nur – wie positioniert man sich in einer solchen Lage, privat wie geschäftlich? Nehmen wir die Geldanlagen, Aktien wie Renten: Wer kann heute schon eine Aussage treffen über die konjunkturelle Entwicklung der nächsten Monate? Wer weiß schon, wie kalt der Winter wird, welche Unternehmen Alternativen zum Gas finden und zu welchem Preis, ob und wie stark wir uns beim Konsum zurückhalten, wie sich die Notenbanken verhalten oder welche weiteren Stützungsmaßnahmen des Staates es geben wird? Es ist also generell nicht angeraten – egal, als wie bewegend sich ein jeweiliges Ereignis herausstellt –, seine Finanzangelegenheiten auf Extremereignisse auszurichten, sondern vielmehr immer langfristige Ziele in den Blick zu nehmen, und so ist auch



*Dank Ihres
Vertrauens
erwirtschaften wir
unsere Gewinne
hier in unserer
Region.“*

unsere Beratung ausgerichtet. Bin ich, ist meine Familie abgesichert? (Dazu auch mehr in diesem Heft.) Erhalte ich die Kaufkraft meines Vermögens? Ist die nächste größere Anschaffung finanziert? Diese Fragen zu beantworten, ist im besten Sinne nachhaltig, und hierbei stehen wir gern vertrauensvoll und eng an Ihrer Seite, das wissen Sie. Die langfristigen Ziele oder besser Konsequenzen nicht aus den Augen zu verlieren, gilt auch bei Fragen der ökologischen Nachhaltigkeit: Da 2022 der Schaden aufgrund von Bränden in

brandenburgischen Wäldern so groß war wie nie zuvor, müssen wir dem unsere Aufmerksamkeit widmen. Dem Klima ist die aktuelle Nachrichtenlage egal. Im Gegenteil: Es produziert mittlerweile selbst negative Schlagzeilen. Sie finden in dieser Ausgabe der *sans souci* einige interessante Informationen zum Stand des Umbaus der Wälder in Brandenburg weg von der Kiefer-Monokultur. Wir als Mittelbrandenburgische Sparkasse greifen das Thema auf und widmen ihm Teile unseres gesellschaftlichen Engagements, indem wir die Erlöse des PS-Zweckertrages, dem für gemeinnützige Zwecke vorgesehenen Teil der Sparkassenlotterie, dafür zur Verfügung stellen. Dank Ihres Vertrauens, liebe Leserin, lieber Leser, erwirtschaften wir unsere Gewinne hier in unserer Region. Davon geben wir sehr gerne zurück – in Form von Steuerzahlungen an den Fiskus, in Form von Spenden, Sponsoring, Stiftungserträgen und, wie eben erwähnt, dem PS-Zweckertrag. Das hat langfristige Wirkung. Das ist nachhaltig. Das ist Sparkasse!

„Bei Waldbränden ist fast immer ein Mensch schuld“



Martina Heinitz (r.) spricht mit unserem Redakteur Yaschar Hasan im Brandenburger Forst nahe Potsdam. Heinitz ist Referentin für Waldbau und Waldschutz.

Klimawandel und Feuer bedrohen die Wälder. Wie der Waldumbau dagegen helfen kann, erklärt Martina Heinitz vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz in Potsdam.



Die MBS fördert aus den PS-Lotteriemitteln des zweiten Halbjahres 2022 zahlreiche Projekte in der Region, die sich dem Brandschutz, dem präventiven Schutz und der Pflege des Waldes sowie dem Wiederaufbau von verbrannten Flächen widmen.



Foto: Jonas Friedrich

sans souci ● Was bringt der Wald uns Brandenburgern eigentlich?

Martina Heinitz: Der Wald ist erst einmal Lebensraum für zahlreiche Tiere und Pflanzen und speichert gewaltige Mengen des Klimagases Kohlendioxid. Er ist außerdem Lieferant des wichtigen Baustoffs Holz.

Mit welchen Problemen haben Brandenburgs Wälder zu kämpfen?

Sie leiden wie alle anderen deutschen Wälder auch unter der klimawandelbedingten Trockenheit. Diese schwächt die Bäume und macht sie anfälliger für Waldbrände sowie Insekten- und Pilzbefall. Davon abgesehen haben wir immer noch sehr große Flächen, die munitionsbelastet sind. Die davon ausgehende Explosionsgefahr ist sowohl bei der Bewirtschaftung des Waldes als auch bei Waldbränden problematisch.

Warum ist Brandenburg für Waldbrände so anfällig?

Neben dem Klimawandel ist der hohe Anteil an Kiefern die Hauptursache. Diese Bäume sind durch ihren hohen Harzgehalt sehr brennbar. Hinzu kommt der für unsere Region typische Sandboden, der kaum Feuchtigkeit speichern kann. Im Übrigen: Waldbrände werden fast immer von Menschen verursacht. Bis sich ein Wald davon größtenteils erholt hat, können mehrere Jahrzehnte vergehen.

Wie kommt es, dass die Kiefer bei uns 70 Prozent der Bäume ausmacht?

Da müssen wir einen Blick in die Vergangenheit werfen. Im 18. Jahrhundert führten stark wachsende Städte zu einem höheren Holzbedarf. Es wurden mehr Bäume gefällt als nachwachsen. Es kam zu einer Entwaldung ganzer Landstriche. Nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden erneut große Kahlfelder aufgrund zu leistender Reparationszahlungen in Form von Holz. Um diese Flächen wieder zu bewalden, konnten nur Pionierbaumarten wie Birke und Kiefer gesät oder gepflanzt werden. In den 1970er-Jahren verhinderten industriemäßige Produktionsmethoden in der DDR eine natürliche Waldentwicklung hin zu mehr Laubbäumen. Die Kiefer war für diese Art der Bewirtschaftung geradezu prädestiniert, weil sie in großen Reinbeständen leicht zu bewirtschaften war.

Durch den Waldumbau sollen seit den 1990er-Jahren Brandenburgs Wälder diverser werden. Wie weit ist man?

Beim Waldumbau werden Laubbäume durch Saat, Pflanzung oder auch Naturverjüngung in

die großen Kieferreinbestände eingebracht. Hierbei ist der Wildverbiss ein großes Problem. Fast die Hälfte aller jungen Baumtriebe wird gefressen. Waldumbau auf großer Fläche kann nur gelingen, wenn der Wildbestand über die Jagd entsprechend reguliert wird. Zum Waldumbau lässt sich festhalten: Der prozentuale Anteil an Laubwäldern wächst. Seit den 1990er-Jahren wurden rund 100.000 Hektar Wald umgebaut. Jedes Jahr kommen 2.000 bis 2.500 Hektar hinzu. Der Waldumbau ist eine Generationenaufgabe. Brandenburg verfügt über 1,1 Millionen Hektar Waldfläche.

Hat der Klimawandel nicht längst neue Fakten geschaffen, was den Waldumbau angeht?

Wir überprüfen aktuell unsere Anbauempfehlungen dahingehend, welche Bäume unter welchen Bedingungen gut wachsen können. Klimamodelle für zukünftige Entwicklungen beziehen wir hierbei mit ein.

Rund zwei Drittel aller Wälder gehören privaten Besitzern. Welche Folgen hat das?

Häufig haben Waldbesitzer mit kleinen Flächen diese entweder geerbt oder geschenkt bekommen. Viele kennen den Wald nicht oder haben gar kein Interesse an ihm. Es ist schwierig, an diese Menschen heranzukommen und für den Waldumbau zu begeistern.

Der Kiefernwald bringt Brandenburg als Holzlieferant viel Geld ein. Gefährdet der Umbau nicht diese Einnahmen?

Kiefern werden ja nach wie vor bei uns wachsen und auch weiterhin unser Holzlieferant Nummer eins bleiben. Die Industrie stellt sich aber auch sukzessive auf andere Baumarten ein, denn langfristig ist nur das ökonomisch, was auch ökologisch ist. Die Schäden durch den fortschreitenden Klimawandel darf man hier nicht ignorieren.

Welche Baumarten eignen sich denn gut für Brandenburg?

Generell sollen bei uns auch weiterhin die heimischen Baumarten wachsen. Das sind die Eiche, die Birke, der Ahorn und die Buche. Deren Anteil soll gegenüber der Kiefer steigen. Es gibt aber auch nichtheimische Baumarten, wie zum Beispiel die Robinie, die Douglasie oder die Roteiche, über die wir nachdenken. Wir können aber nicht einfach irgendwelche Baumarten anpflanzen. Deswegen laufen aktuell Versuche. Erst wenn die Ergebnisse vorliegen, können wir Empfehlungen für diese Baumarten aussprechen.

Rückkehr zu altem Glanz

Wird es auf den Brandenburger Weihnachtsmärkten

diesmal wieder so stimmungsvoll zugehen wie vor der Coronapandemie? Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe standen die Chancen gut. In den vergangenen beiden Jahren blieben noch Händler weg oder Märkte zu. Was tatsächlich wann stattfindet, lässt sich der Themenseite auf reiseland-brandenburg.de (QR-Code unten) entnehmen. Im Übrigen: Das Foto stammt vom Sinterklaas-Fest in Potsdam. Sinterklaas ist die niederländische Variante des Nikolauses und passt daher natürlich perfekt zum Holländischen Viertel. Der Markt ist für seine holländischen Speisen und Waren bekannt.

Mehr Informationen:



Foto: lookphoto/Ulf Böttcher





Herrnhuter
Weihnachts-
sterne

Neu!
YANKEE CANDLE
Der schokkante Shop
jetzt hier —

Neueröffnung

Antik
An a Verkauf

PRÄ



Tipps aus der Redaktion

Was ist los
in Brandenburg?

Was bringt uns der Winter?

Die Temperaturen sinken, und die Freizeitaktivitäten verlagern sich wieder mehr nach drinnen. Wir hoffen, dass die Coronapandemie möglichst wenig dazwischenfunkt und die hier vorgestellten Veranstaltungen und Aktivitäten stattfinden können.

DER KLEINE
TIPP

Das ehemalige
Terrassenrestaurant
„Minsk“ in Potsdam
ist jetzt ein Kunsthaus
und zeigt Werke aus der
DDR. dasminsk.de

TOP 3

Ab in die Kälte!

Drei Tipps für all jene,
denen niedrige Tempera-
turen nichts ausmachen.



1

WEIHNACHTBÄUME SELBER SCHLAGEN

Nadelbäume eigenhändig
fällen: In Brandenburg
ist das möglich. Wo
genau, erfahren Sie auf
der Internetseite unten.
Einfach bei der Suche
„Weihnachtsbaum-
schlagen“ eingeben.
[reiseland-
brandenburg.de](http://reiseland-brandenburg.de)

2

WANDERN IM SPREEWALD

In ein Winterwunderland
verwandelt sich der Spree-
wald, wenn es schneit.
Doch auch ohne Schnee
ist Wandern hier ein Muss.
Einige Tipps:
spreewald.de/wandern

3

SNOWBOARDS UND SKI FAHREN

**Die ehemalige Müll-
deponie** in Großziethen
hört jetzt auf den Namen
„Skypoint Schönefeld“.
Der 85 Meter hohe,
längst abgedichtete
Berg lockt bei Schnee
Wintersportler an.

Aktivität



Wo es Wintermuffel schön warm haben

Ein Kurzurlaub wie in der Südsee bietet das Tropical Islands bei Krausnick (Dahme-Spreewald). Unter Wasserfällen baden, mit einem Heißluftballon in die Höhe steigen, Flamingos und Schildkröten beobachten. All das und noch mehr ist in der riesigen Halle möglich. tropical-islands.de

NOCH MEHR URLAUSFEELING



Die „Steintherme Bad Belzig“ (Potsdam-Mittelmark) bietet für jeden Saunisten etwas – von dezenten 42 Grad Celsius bis zu knackigen 95 Grad. steintherme.de



Willkommen im Dschungel: 20.000 Pflanzen, 140 Tierarten sowie ein stündliches Gewitter versetzen den Besucher in die Tropen. biosphaere-potsdam.de



Sinfonische Klänge

Das Benefizkonzert „Sinfonische Klänge zur Weihnachtszeit“ findet nach zweijähriger Corona-Pause endlich wieder statt – am 10.12. um 19 Uhr im Nikolaisaal in Potsdam. Die Einnahmen des Abends kommen dem Tierschutzverein Potsdam und Umgebung e.V. zugute.

MBS ONLINE

Noch mehr Neuigkeiten

aus der Region, zu MBS-Veranstaltungen und rund ums Geld finden Sie auf unseren digitalen Kanälen! Vorbeischauen lohnt sich also:

mbs.de/blog

mbs.de/sanssouci

Außerdem finden Sie uns auf:



Kultur-Tipp

Surrealisten verzaubern Museumsbesucher

Ihre Werke faszinieren den Betrachter noch heute: Im frühen 20. Jahrhundert suchten Künstler in Träumen und im Irrationalen nach Inspiration. Die Schau „Surrealismus und Magie: Verzauberte Moderne“ umfasst 90 Arbeiten von mehr als 20 Kunstschaffenden, darunter Salvador Dalí und Victor Brauner (Foto). Die Schau im Museum Barberini in Potsdam läuft bis 23. Januar. museum-barberini.de



Ein Blick in die Sterne

Der Sternepark Westhavelland bietet die besten Voraussetzungen, um viele Sterne am Himmel zu sehen. Besonders sein nördlicher Teil ist aufgrund der dünnen Besiedlung nachts sehr dunkel. Zwei Experten-Tipps: Die Beobachtung frühstens anderthalb Stunden nach Sonnenuntergang beginnen. Und: Ein Vollmond erschwert das Sternegucken.

Noch mehr Tipps und die genauen Koordinaten zu den Orten unten finden Sie unter: sternepark-westhavelland.de

DREI ORTE MIT TOLLER SICHT

Nennhausen

Der Beobachtungsplatz liegt auf einem Feldweg 600 Meter westlich vom Bahnhof direkt an der Bahnlinie RE4.

Kleßener See

Eine gute Stelle befindet sich auf der großen Wiese am Ostende des Sees.

Friesack

Einen Kilometer südlich des Bahnhofs eröffnet sich am Plattenweg ein guter Blick.

Mit Volldampf in die Zukunft

Hybride Lokomotiven und smarte Bauteile: Die Havelländische Eisenbahn setzt auf Innovation. In Wustermark baut das Unternehmen einen Forschungscampus mit auf. Einst drohte der alte Bahnhof als Brache zu enden.





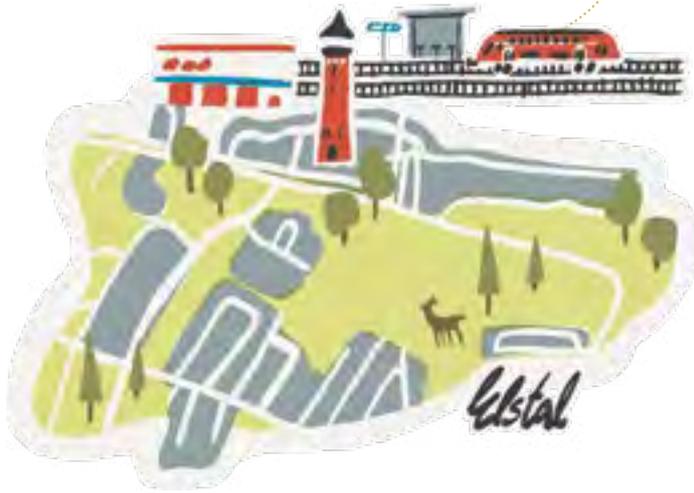
Wir wollen einen Bahncampus für Brandenburg.“

*Martin Wischner (l.),
Vorstand HVLE AG*

Eine riesige Halle am Rande des Spandauer Forstes: Allerlei Ersatzteile stapeln sich in den Regalen, ein Kranhaken hängt von der Decke, der Geruch von Motorenöl liegt in der Luft. Auf der Wartungsanlage in der Mitte der Halle steht die Eurodual, eine fortschrittliche Hybrid-Lok. Als ihre Motoren anspringen und sie sich mit lautem Zischen langsam in Bewegung setzt, sagt Martin Wischner (56): „Der Drache erwacht.“ Von außen sieht der 123-Tonnen-Koloss eigentlich wie eine gewöhnliche Lok aus, doch im Inneren steckt modernste Technik. Denn die Eurodual ist Europas erste Schwerlast-Güterlok, die mit einem Hybridantrieb ausgestattet ist. Zwei Antriebe sind verbaut: einer läuft elektrisch, der andere mit Dieseltreibstoff. „Am liebsten wäre uns natürlich eine vollelektrische Lok“, sagt Martin Wischner, Vorstand der Havelländischen Eisenbahn AG (HVLE). In Deutschland sind aber nur rund 60 Prozent des Schienennetzes mit Oberleitungen ausgestattet.

Die Eurodual ist das Vorzeigemodell im Fuhrpark der HVLE. Die 130 Jahre alte

Fotos: Jonas Friedrich (6) | Illustrationen: C3 Visual Lab (2)



Im Jahr 2008 kaufte die HVLE den Rangierbahnhof in Wustermark und verlegte später den Hauptsitz dorthin.

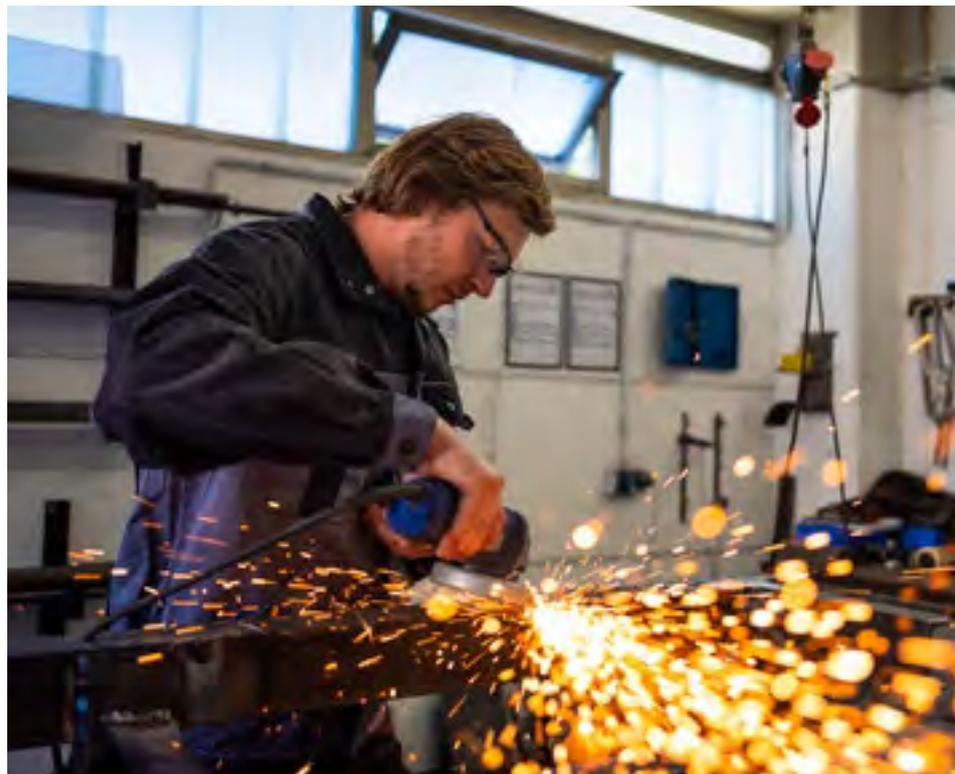


Die Lokwerkstatt wird auch in Zukunft in Berlin-Spandau bleiben.

Eisenbahngesellschaft beliefert den mittel- und norddeutschen Raum mit Baustoffen wie Schotter, Kies oder Sand. Im Jahr 2021 lag ihre Verkehrsleistung bei 1,68 Milliarden Tonnenkilometer. Damit belegt die HVLE Platz zehn bei den größten Schienengüterverkehrsunternehmen in Deutschland. Übrigens: Die Einheit Tonnenkilometer ergibt sich aus den zurückgelegten Kilometern multipliziert mit der beförderten Gütermenge in Tonnen.

EIN CAMPUS FÜR INNOVATIONEN

Die Eurodual wird zwar vom Schweizer Unternehmen Stadler hergestellt, wurde aber vor der Markteinführung unter anderem hier auf dem Spandauer Gelände ausführlich getestet. Auf dieser Erfahrung möchte die HVLE gerne aufbauen, wenn auch an einem anderen Standort. Für Martin Wischner liegt nämlich in Elstal die Zukunft des brandenburgischen Güterverkehrs. Gut 20 Kilometer von Spandau entfernt befindet sich ein weiterer Standort der HVLE: der alte Wustermarker Rangierbahnhof und aktuelle Firmensitz. Mehr als 32 Kilometer lang sind





Die Ökobilanz der Eisenbahn ist einfach unschlagbar.“

Harald Nitzsche, Forschung und Entwicklung HVLE



Harald Nitzsche organisiert Projekte mit Kooperationspartnern wie der Deutschen Bahn.



Die automatische Mittelpufferkupplung soll bald Lokführern in ganz Europa das Leben einfacher machen.

die Gleise auf dem ausladenden Gelände. „Wir wollen diesen Ort zum Forschungs- und Entwicklungscampus ausbauen“, sagt er. Dafür arbeitet die HVLE seit 2015 mit dem Landkreis und verschiedenen Partnern am Projekt „BahnTechnologie Campus Havelland“. Hochschulen sollen hier lehren, Unternehmen sich zum Forschen und Testen ansiedeln.

Möglich geworden ist diese Entwicklung durch die HVLE. Sie übernahm 2008 den Bahnhof von der Deutschen Bahn, die für ihn keine Verwendung mehr sah. In der Region Berlin-Brandenburg hätte es dann nur noch einen größeren Rangierbahnhof gegeben. „Der geregelte Güterverkehr in Brandenburg war damals in Gefahr“, erklärt Martin Wischner. „Also nahm die HVLE viel Geld in die Hand und betrieb den

Bahnhof weiter.“ Damit kehrte die HVLE zurück ins Havelland, wo sie lange Zeit keinen Standort mehr hatte.

TEILAUTOMATISIERTE ZÜGE

Anstatt einer Industriebrache wird es also einen Bahncampus geben. Und auch wenn der noch Zukunftsmusik ist, innovative Projekte lassen sich schon jetzt auf dem Gelände des Rangierbahnhofs entdecken. So zum Beispiel am Arbeitsplatz von Harald Nitzsche (47). Bei der HVLE ist er als Fachkraft für Arbeitssicherheit angestellt, zugleich verantwortet er die Abteilung Forschung und Entwicklung. Dort dreht sich seine Arbeit aktuell vor allem um eines: das teilautomatisierte Fahren im Güterverkehr. Bis 2030 sollen smarte Züge in Europa unterwegs sein, um mehr Güter als heutzutage transportieren zu können. Bei dem Projekt „Digitale Schiene Deutschland“ kooperiert die HVLE mit der Deutschen Bahn. „Im Zuge der Verkehrswende kommt auf die Eisenbahn eine wichtige Rolle zu“, erklärt Harald Nitzsche, „denn die Ökobilanz der Eisenbahn ist einfach unschlagbar.“ Laut Umweltbundesamt stießen Lkw im Jahr 2020 113 Gramm Treibhausgase pro Tonnenkilometer aus, bei Güterbahnen waren es lediglich 17 Gramm.

Im Rahmen des Projektes organisiert Nitzsche die Tests von Bauteilen wie der automatischen Mittelpufferkupplung. Das scheint im ersten Moment nur für Technikverrückte interessant zu sein, tatsächlich soll diese Technik aber bewerkstelligen, dass Anhänger sich selbstständig zusammenkuppeln. Für einen automatisierten Fahrvorgang ist so etwas grundlegend. Schon bald könnte die Mittelpufferkupplung seriell verbaut werden. „Darauf wäre ich durchaus ein bisschen stolz“, sagt Harald Nitzsche. Dann würde nämlich in vielen Zügen, die durch Europa fahren, ein Stück Entwicklung aus Brandenburg stecken.

Weitere Informationen:

hvle.de

btc-havelland.de



Ratgeber

In dieser Serie erklären wir Aspekte, die für individuelle Vermögensstrategien wichtig sind.

CHECKLISTE

Vorsorge: Ist an alles gedacht?

Die Zeit im Ruhestand genießen – das funktioniert, wenn man finanziell abgesichert ist und auch die Nächsten versorgt weiß. Eine Checkliste:

- Gesetzliche Rente**
Höhe der Rente und etwaiger Abschläge berechnen
- Private Vorsorge**
vorhandene Verträge und staatliche Förderung prüfen
- Immobilien**
vererben, verschenken: Wert der Immobilie ermitteln
- Vermögenswerte**
Liste mit Vermögenswerten zusammenstellen
- Versicherungen**
bestehende Verträge auf Sparpotenzial prüfen, z. B. Umstellung auf jährliche Zahlweise

Ganz sicher alt werden

Weil immer mehr Menschen heute bis ins hohe Alter fit bleiben, kommt es für sie darauf an, den Lebensabend vorausschauend zu planen. Was für Vorsorge, vorzeitigen Ruhestand, Eigenheim und Versicherungen zu beachten ist – ein Überblick.

Die Lebenserwartung in Deutschland steigt dank Prävention und guter Versorgung. Die Lebensphase, die als Ruhestand bezeichnet wird, dauert für eine wachsende Zahl von Menschen länger, als es noch vor 30 oder 40 Jahren üblich war – und sie verbringen ihn oft länger bei guter Gesundheit. Deshalb gewinnt für viele die Frage an Bedeutung, wie sie für den Lebensabend finanziell vorsorgen können. Hinzu kommen Überlegungen, wie etwaiges (Immobilien-)Vermögen klug an die nächste Generation weitergegeben werden kann. Und: Wie kann man sich gegen finanzielle Belastungen absichern für den Fall, dass die Pflegebedürftigkeit eintritt?



1

Wie gelingt es mir, schon vor dem gesetzlichen Renteneintrittsalter in den Ruhestand zu gehen?

Das gesetzliche Renteneintrittsalter liegt in Deutschland für Männer und Frauen bei 67 Jahren. Wer schon davor in den Ruhestand gehen will, kann verschiedene Optionen nutzen.

Der Wunsch, früher als mit 67 in Rente zu gehen, wächst oft mit den Berufsjahren. Dass jemand schon beim Start ins Berufsleben seinen Ausstieg etwa zum 50. Geburtstag strategisch plant, kommt vor, ist aber die Ausnahme. Für Beschäftigte, die in die gesetzliche Rentenkasse einzahlen, geht es meistens darum, ein paar Jahre früher in Rente zu gehen. Denn unter bestimmten Voraussetzungen ist Rente mit 63 möglich, allerdings mit Abschlägen bei der Rentenleistung in Höhe von 0,3 Prozent für jeden Monat des vorgezogenen Beginns. Diese Abschläge lassen sich auf verschiedene Wege ausgleichen.

Durch Sonderzahlungen an die Rentenversicherung: Ab einem Alter von 50 können gesetzlich Rentenversicherte fehlende Versicherungszeiten durch Einmal- oder Ratenzahlungen kompensieren. Die für den Ausgleich erforderliche Höhe teilt die Rentenversicherung mit. Nachteil: Das Vermögen, das für den früheren Renteneintritt aufgewendet wird, verfällt mit dem Ableben, es ist für Erben verloren.

Durch eine Sofortrente: Dabei wird angespartes Vermögen in eine private Rentenversicherung eingezahlt. Im Gegenzug zahlt der Versicherer ab dem vereinbarten Zeitpunkt eine lebenslange Rente.

Durch den Verkauf eines vorhandenen Eigenheims: Der erzielte Erlös kann teils in eine kleinere, günstigere Immobilie investiert, teils zum Ausgleich der Rentenlücke genutzt werden.



22 %

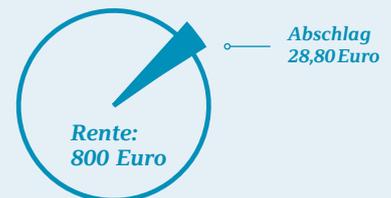
beträgt der Anteil der Menschen in Deutschland, die 65 Jahre alt oder älter sind. Er ist seit 1991 um sieben Prozentpunkte gestiegen.

Quelle: Statistisches Bundesamt; Stand 2020

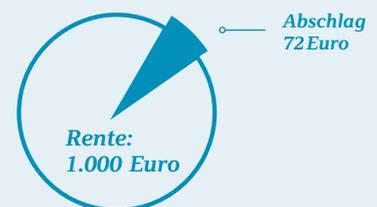
Sonderzahlung: So hoch kann sie ausfallen

Um Abschläge bei der Rente zu vermeiden, können Versicherte fehlende Rentenzeiten ausgleichen.

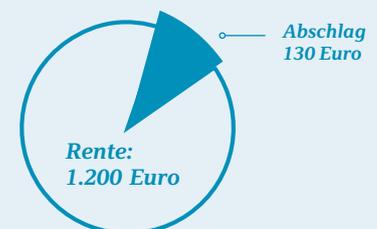
Drei Rechenbeispiele:



Ein Jahr früher in Rente: Bei einer Rente von 800 Euro (brutto) liegen die Abschläge bei 3,6 % bzw. 28,80 Euro. Sonderzahlungen an die Rentenversicherung zum Ausgleich würden derzeit etwa 6.000 Euro kosten.



Zwei Jahre früher in Rente: Bei einer Rente von 1.000 Euro (brutto) liegen die Abschläge bei 7,2 % bzw. 72 Euro. Sonderzahlungen an die Rentenversicherung zum Ausgleich würden derzeit etwa 15.600 Euro kosten.



Drei Jahre früher in Rente: Bei einer Rente von 1.200 Euro (brutto) liegen die Abschläge bei 10,8 Prozent bzw. 130 Euro. Sonderzahlungen an die Rentenversicherung zum Ausgleich würden etwa 29.200 Euro kosten.

Quelle: Deutsche Rentenversicherung Bund

2

Soll ich vererben oder verschenken?

Wer Immobilienbesitz oder anderes Vermögen an die Nachkommen weitergeben will, braucht zu Lebzeiten eine kluge Strategie.

Früher oder später müssen Eigenheimbesitzer die Frage beantworten, was mit dem Haus oder der Wohnung im Alter geschehen soll, vor allem wenn es Nachkommen gibt. Der übliche Weg ist es, die Immobilie nach dem Ableben an die Kinder zu vererben. Für die Erbschaft fallen dann ab einem festgelegten Freibetrag Erbschaftssteuern an, der für jedes Kind des Erblassers bei 400.000 Euro liegt. Alles, was diesen Betrag übersteigt, muss mit einem Steuersatz von 7 bis 27 Prozent versteuert werden, abhängig von der Höhe des steuerpflichtigen Betrags. Angesichts gestiegener Immobilienpreise (und damit der Immobilienwerte) können erhebliche Steuerforderungen auf Erben zukommen. Deshalb kann es sich lohnen, das Eigenheim schon zu Lebzeiten zu verschenken. Auch dann wird eine Steuer fällig, die Schenkungssteuer, für die dieselben Freibeträge und Steuersätze gelten wie für die Erbschaftsteuer.

Der Vorteil: Die Beschenkten können die Freibeträge mehrfach nutzen, nämlich alle zehn Jahre. Die Übertragung muss also über einen längeren Zeitraum stufenweise erfolgen. Weiterer Vorteil einer Schenkung: Sie kann mit Auflagen wie der Zusicherung eines lebenslangen Wohnrechts verbunden sein – was den Wert der Immobilie senkt und damit die etwaigen zu zahlenden Steuern. Tipp: Frühzeitig einen Steuerberater in den Entscheidungsprozess mit einbeziehen, besonders dann, wenn es noch weiteres Vermögen etwa durch Aktienbesitz oder Wertgegenstände gibt.



So viele Steuern werden bei Erbschaft und Schenkung fällig

Die Höhe der Steuern ist abhängig vom Verwandtschaftsgrad und vom Wert der Immobilie. Kinder des Erblassers sind in Steuerklasse 1 (von 3).

Beispiel 1 – Erbschaft

Immobilienwert: 475.000 Euro
Erbe: 1 Kind

Freibetrag: 400.000 Euro
Zu versteuernder Betrag: 75.000 Euro
Steuersatz: 7 %
Steuerlast: 5.250 Euro

Beispiel 2 – Erbschaft

Immobilienwert: 1.200.000 Euro
Erben: 2 Kinder

Freibetrag: 2 x 400.000 Euro
Zu versteuernder Betrag: pro Kind 200.000 Euro
Steuersatz: 11 %
Steuerlast: pro Kind 22.000 Euro

Beispiel 3 – Erbschaft

Immobilienwert: 720.000 Euro
Erbe: 1 Kind

Freibetrag: 400.000 Euro
Zu versteuernder Betrag: 320.000 Euro
Steuersatz: 15 %
Steuerlast: 48.000 Euro

Beispiel 4 – Schenkung

Immobilienwert: 720.000 Euro
Begünstigter: 1 Kind

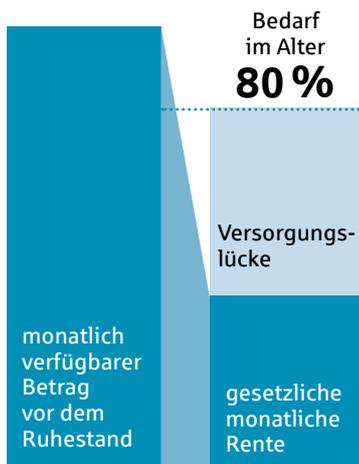
Stufe 1 – hälftige Übertragung: 360.000 Euro
Freibetrag: 400.000 Euro
Steuerlast: 0 Euro

Stufe 2 – restliche Übertragung: 360.000 Euro
Freibetrag: 400.000 Euro
Steuerlast: 0 Euro

Berechnungen auf Basis des Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetzes (ErbStG), § 15 und 16; Quelle: Bundesministerium der Justiz

3

Wie kann ich mich fürs Alter absichern?



80%

des Einkommens als Beschäftigter brauchen Sie im Ruhestand, um den Lebensstandard zu halten. Mit der gesetzlichen Rente ist dieser Wert nicht zu erreichen.



So können Sie die Versorgungslücke schließen

Privatrente

Ein Baustein der Altersvorsorge ist die private Rentenversicherung, die mit monatlichen Beiträgen bespart wird. Die MBS bietet hier zum Beispiel den Aktivplan für die Altersvorsorge an, eine Kombination aus konventioneller und fondsgebundener Rentenversicherung. Und für Selbstständige und Freiberufler gibt es die staatlich geförderte S-BasisRente („Rürup-Rente“).

Betriebsrente

Arbeitnehmer können einen Teil ihres Gehalts in einen Beitrag zur betrieblichen Altersvorsorge umwandeln. 15 Prozent dieses Beitrags muss der Arbeitgeber obendrauf legen. Zusätzliche Beiträge fördert der Staat teilweise durch Steuer- und Abgabenvergünstigungen. Das Geld fließt in eine Direktversicherung, die der Arbeitgeber als Versicherungsnehmer für den Arbeitnehmer abschließt.

Geldanlage

Wertpapiere, Gold, Immobilien – auch durch Geldanlagen lässt sich das Alter absichern. Zu beachten ist eine individuell passende Balance zwischen Rendite und Risiko. Tipp: Zwar sind die Zinsen nach der letzten Erhöhung wieder positiv. Bei der aktuellen Inflation ist die Realverzinsung aber weiter im tiefroten Bereich. An Sachwerten mit höheren Renditechancen kommt man für den Vermögenserhalt nicht vorbei.

GUT ZU WISSEN

Diese Versicherungen brauchen Sie im Alter

Kfz-, Hausrat-, Haftpflicht- und Wohngebäudeversicherung

Sie sind je nach Lebensumständen im Alter weiter erforderlich. Zu prüfen ist, ob bei einer veränderten Lebenssituation sich Tarife anpassen lassen und dadurch Geld gespart werden kann.

Private Pflegeversicherung

Sie sichert die Kosten im Pflegefall ab, indem sie die Leistungen eines Pflegedienstes oder in einer Pflegeeinrichtung bezahlt. Je nach Tarif teilweise oder komplett, abzüglich der Leistungen aus der gesetzlichen Pflegeversicherung.

Unfallversicherung

Spezielle Unfallversicherungen für Senioren übernehmen im Falle eines Falles die Kosten für Leistungen wie Essensservice und Wohnungsräumung. Wichtig: Tarife genau vergleichen.

Sterbegeldversicherung

Wer zu Lebzeiten für die Bestattungskosten vorsorgen möchte, kann diese Versicherung dafür nutzen. Sie schont im Falle des Ablebens das eigene Vermögen und das der Angehörigen.

Tipp



Volks-Rente

Bis 11.11.2022 die Volks-Rente abschließen und einen 15-Euro-Wunschgutschein sichern.



Nur 25 Euro reichen

Schon eine geringe Summe sorgt für ein gutes finanzielles Polster

Es braucht eine langfristige Strategie, um ein finanzielles Polster für den Studienbeginn aufzubauen, um Eigenkapital für einen Hauskauf zu haben oder um früher in Rente gehen zu können. Ein Sparkonto bietet zwar Sicherheit und Flexibilität, aber mit der Geldanlage in Wertpapiere wie Aktien und Investmentfonds (etwa in einen Wertpapiersparplan) darf man bei entsprechender Risikobereitschaft auf eine höhere Rendite hoffen. Mit monatlichen Beträgen ab 25 Euro kann eine beträchtliche Summe je nach Laufzeit zusammenkommen. Tipp: Informieren Sie sich über Risiken, und lassen Sie sich über die am besten passende Anlagemöglichkeit beraten.

Wer Geld aufs Sparkonto legt, kann sich kleine Wünsche flexibel erfüllen

Von Taschengeld über Geburtstagsgaben bis hin zu Scheinen, die Großeltern und andere Verwandte den Kindern zwischendurch zustecken, und Münzen, die im Sparschwein landen – all das können Eltern zum Beispiel auf einem Sparkonto anlegen, das es bei der MBS als Festzinssparkonto gibt. Damit können sie unter anderem den nächsten Wunsch des Nachwuchses erfüllen. Mit einem solchen Konto lernen Kinder außerdem, dass sich Sparen lohnen kann.



4 Wie kann ich für meine Kinder und Enkelkinder finanziell vorsorgen?

Gesundheit, Erfolg und Sicherheit, das wünschen sich Eltern für ihre Nachkommen. Dazu zählt auch die finanzielle Vorsorge.

Angesichts steigender Lebenshaltungskosten und explodierender Energiepreise fällt es vielen Familien gewiss schwer, Geld für die Zukunft der Kinder beiseitezulegen. Die aktuellen Krisen zeigen jedoch auch, dass es klug sein kann, den Nachwuchs für künftige Herausforderungen abzusichern. Die gute Nachricht ist: Finanzielle Vorsorge geht schon mit relativ geringen monatlichen Sparbeiträgen. Und je nach Sparziel auf verschiedenen Wegen.

STREITBÖRGER ■

PartGmbH | Rechtsanwälte | Steuerberater

Dr. Thorsten Purps

Fachanwalt für Erbrecht

Martin Vogel

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Dr. Marcus Flinder

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Mediator

Dr. Jochen Lindbach

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Fachanwalt für Familienrecht

Wirtschaftsmediator

Mathias Matusch

Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Fachanwalt für Medizinrecht

Andreas Jurisch

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

Andreas Lietzke

Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Anja Weber

Fachwältin für Versicherungsrecht

Jeannine Lorenz

Fachwältin für Transport- und Speditionsrecht

Jennifer Röhling

Fachwältin für Familienrecht

Fachwältin für Versicherungsrecht

Theresa Kunke

Rechtsanwältin

Helen Vollprecht

Fachwältin für gewerblichen Rechtsschutz

Anna-Marlena Groeneveld

Rechtsanwältin

Birkenstraße 10 | 14469 Potsdam

Tel.: 0331 27561 - 0 | Fax: 0331 27561 - 999

E-Mail: potsdam@streitboerger.de

www.streitboerger.de





Wer hat das Zeug zum Grillninja?

Ihre Bärenkräfte haben Bastian, Jenniffer und Mattes (v. l., stehend) bestimmt dank der richtigen Kost. Stellen gefallen solche starken Freunde.

Gesunde Ernährung will gelernt sein. Deshalb besuchen die Grillnijas in ganz Deutschland Schulen, um mit Kindern gemeinsam Essen zuzubereiten. Dabei wird klar: Der Grill ist nicht nur für Steaks und Würstchen zu gebrauchen.

Burger mal anders: Bei den ungegrillten Patties sind die Kidneybohnen noch gut zu erkennen.



Wer sind die Grillninjas?

Die Grillninjas sind eine gemeinnützige Initiative und wurden von **Mario Bergmann** ins Leben gerufen. Der 46-Jährige arbeitet als Anwalt in Niedersachsen und ist mittlerweile an mehreren Initiativen beteiligt, die sich mit Nachhaltigkeit beschäftigen.



Bergmanns Kinder halfen zu Hause schon immer gerne beim Kochen mit. Deswegen kam er darauf, an Schulen auch andere Kinder dafür zu begeistern. Die Schule seiner Kinder machte den Anfang; inzwischen sind die Grillninjas in ganz Deutschland aktiv. Dank Unterstützung der MBS konnten in diesem Jahr an 74 Grundschulen der Region solche Grillevents stattfinden.

Mehr Informationen:
grillninjas.de



Kinder müssen früh an eine gesunde Ernährung herangeführt werden.“

Koch Philipe Scholz



Bei der Vorbereitung waren die Schülerinnen und Schüler gefragt: Auf der Arbeitsfläche schnippelten sie die Zutaten.



Döner! Burger! Pizza! – Fragt man die Kinder der Klasse 6b der Luckenberger Schule nach ihren Lieblingsgerichten, so erhält man diese Top drei. Für die 19 Schülerinnen und Schüler wird es deshalb heute spannend: Die Grillninja's sind zu Gast in Brandenburg an der Havel und machen zwar auch Burger, doch aus ganz anderen Zutaten als üblich. Die Grillninja's sind eine gemeinnützige Initiative, die deutschlandweit Schulen besucht. Zwischen Sportplatz und Pausenhof haben sie eine meterlange Arbeitsfläche und vier Grills aufgebaut. Unter anderem Flammkuchen, Burger mit veganen Patties und Obst-Crumble sollen hier zubereitet werden.

Damit den Nachwuchsköchen die Speisen auch gelingen, hilft ihnen ein Profi: Philippe Scholz. Der 33-Jährige ist freiberuflicher Koch und in ganz Deutschland unterwegs. Heute steht er im Dienst der Grillninja's, von denen er häufiger gebucht wird. „Kinder müssen so früh wie möglich an eine gesunde Ernährung herangeführt werden“, sagt Scholz. „Wenn das nicht

gelingt, wird es später schwierig.“ Lange Zeit war Scholz Koch in einer Kindertagesstätte in Zwickau. Dort erlebte er, was Hartnäckigkeit bei wählerischen Kindern bewirkt: „Am Ende essen auch sie gesunde Sachen.“ Sein Erfolgsrezept: „Nicht aufgeben und so oft wie möglich probieren lassen. Kinder brauchen viele Male, bis ihnen etwas schmeckt.“

ABWECHSLUNG AUF DEM TELLER

Dass es gar nicht so einfach ist, Kinder für ausgewogene Ernährung zu begeistern, davon berichtet auch Ronny Behnke. Der 42-Jährige ist der Klassenlehrer der 6b. Er weiß, was in den Brotdosen der Schülerinnen und Schüler steckt: „Es fehlt eindeutig an Abwechslung und dem Bewusstsein, was gesundes Essen bedeutet. Ich würde mir wünschen, dass die obligatorische Süßigkeit öfter durch Obst oder Gemüse ersetzt wird.“ Ernährungserziehung ist deswegen für Behnke wichtig: „Je häufiger die Kinder mit gesunder Ernährung in Berührung kommen, desto besser.“

Die Grillninja's kommen also wie gerufen. Unter Anleitung von Scholz schnippeln die

Alle Speisen waren zumindest vegetarisch. Auch die aufgespießten Würstchen und der Burger unten sind nicht aus Fleisch.



Es schmeckt offensichtlich:
Am Ende bleibt vom Essen
kaum etwas übrig.



Koch-Azubis jetzt Äpfel und Zwiebeln, pressen Zitronen und formen Burger-Patties aus Kidneybohnen, Tomatenmark und Sojasoße. Die Grillninjas verwenden größtenteils Bio-Lebensmittel, seit Beginn dieses Jahres verzichten sie auch auf Fleisch. „Die Kinder sollten sich daran gewöhnen, weniger Fleisch zu essen“, sagt Scholz, dessen Lieblingsgericht Schweinshaxe ist. „Wirklich nachhaltige Fleischprodukte sind teuer – und zwar zu Recht.“ Fleisch werde so wieder zu dem, was es einmal war: ein Luxusprodukt, das man nicht jeden Tag isst. Gesünder und ökologisch nachhaltiger ist das ja sowieso.

GRILLMEISTER IN SPE

Nun werden die Grills angeworfen. Die Grillninjas tragen schließlich nicht umsonst ihren Namen. Alles landet auf dem Gerät –

selbst der Obst-Crumble und der Flammkuchen. Der Flammkuchen beispielsweise wird auf einem Pizzastein schön knusprig. Nach anfänglichem Zögern trauen sich auch die Schülerinnen und Schüler an den Grill. Sie toasten Brötchenhälften, garen die Patties und belegen die Flammkuchen. Die vielen Köche machen ihre Arbeit offensichtlich gut: Am Ende bleibt vom Essen kaum etwas übrig. Zur Belohnung fürs fleißige Mitmachen bekommen die Kinder als Nachtisch Eis. Das ist zwar nicht ganz so gesund wie die anderen Sachen, die es heute gab. Aber in Maßen sind auch süße Speisen in Ordnung, lautet die Abschlusslektion.

Und wer weiß, nach seinen drei Lieblingsgerichten gefragt, antwortet das ein oder andere Kind aus der Klasse 6b jetzt vielleicht: Flammkuchen! Bohnenburger! Obst-Crumble!



Flammkuchen direkt vom Grill kam gut an – auch bei Karina.

SELBERMACHEN

Flammkuchen à la Grillninja

Zeitaufwand: ca. 45 Minuten

Zutaten für 4 Flammkuchen

Flammkuchenteig

400 g Bio-Dinkelmehl
200 g Bio-Weizenmehl
6 EL Bio-Olivenöl
Prise Salz
300 ml Mineralwasser mit Kohlensäure

Belag

400 g körniger Frischkäse
200 g Schmand
2 rote Paprika
2 rote Zwiebeln
1 Bund Frühlingszwiebeln
Thymian
Pfeffer
200 g geriebener Biokäse (z. B. Emmentaler)
2 Handvoll Rucola

Anleitung

- 1 Das Dinkel- und Weizenmehl mischen. Olivenöl, Salz und Mineralwasser hinzugeben. Alles mit einem Handmixer mit Knethaken zu einem glatten Teig verarbeiten.
- 2 Den Teig vierteln und für 20 Minuten im Kühlschrank ruhen lassen. Den Grill auf 230 Grad Celsius Ober- und Unterhitze vorheizen. In der Zwischenzeit den Frischkäse, Schmand und Thymian geschmeidig rühren und beiseitestellen.
- 3 Die Paprika, Zwiebeln und Frühlingszwiebeln in dünne Streifen bzw. Ringe schneiden (dünn ist wegen der kurzen Backzeit wichtig). Aus dem Teig vier Teiglinge formen und ca. 3 mm dick ausrollen und mit dem Frischkäse bestreichen. Mit Paprika, Zwiebeln, Käse und Frühlingszwiebeln belegen und mit Pfeffer würzen.
- 4 Die Flammkuchen bei 230 Grad Celsius Ober- und Unterhitze für 15 Minuten knusprig backen. Mit Rucola garnieren.

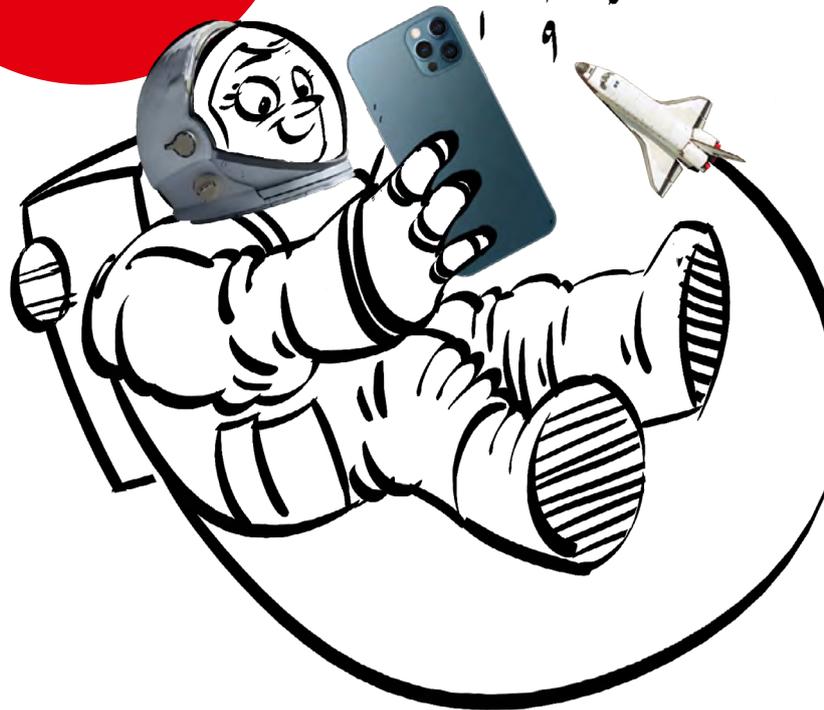
Guten Appetit!

Service

Hier antworten Ihnen unsere Experten, und lesen Sie Neuigkeiten aus der Finanzwelt.

S-Trust: Passwörter überall parat haben

Wer soll sich solche Passwörter bloß merken? Ellenlang, mit Sonderzeichen und natürlich für jeden Anlass ein anderes. Diese Tipps geben Cyberexperten – vollkommen zu Recht! Denn so etwas wie „123456“ (tatsächlich das beliebteste Passwort 2021) haben Hacker in Nullkommanix entschlüsselt. Wer am Generieren und Merken sicherer Passwörter verzweifelt, der sollte daher auf einen Passwortmanager setzen. Das sind Apps, die solche Daten sicher verwalten. Die Sparkassen bieten mit „S-Trust“ jetzt solch eine App an. Der Clou: Zusätzlich kann diese auch Online-Tickets, Telefonnummern, Ausweiskopien und andere Unterlagen verwahren. Absolut sicher und immer auf dem Smartphone dabei! Einfach in den App-Stores nach „S-Trust“ suchen.



Kurz erklärt: Die Folgen des niedrigen Euro-Kurses

Seit 2021 markiert der Euro-Kurs immer wieder Tiefstände im Verhältnis zum US-Dollar. Das hat Vor- und Nachteile. Schlecht ist beispielsweise, dass, wenn der Euro-Kurs sinkt, die Energiepreise steigen, da Rohstoffe wie Öl und Gas in US-Dollar notiert werden. Unternehmen, die ihre Waren in Länder außerhalb der Eurozone exportieren, profitieren hingegen häufig vom günstigen Euro. Denn für ihre Kunden in anderen Währungsregionen wird der Einkauf billiger. Beim Import von Waren und Rohstoffen ist der Effekt aber umgekehrt. Die höheren Importpreise lassen die Preise für Waren und Güter in Deutschland ansteigen.

FRAGE 1

Gibt es durch die Zinsanhebung der EZB auch wieder Zinsen auf dem Sparkonto?



Es antwortet
**Ute Blume, Kundenberaterin
in Teltow-Fläming**

Endlich gibt es wieder Zinsen im Plusbereich: Mit der Zinswende ergeben sich auch auf klassischen Sparkonten beziehungsweise Festgeldanlagen wieder bessere Renditechancen. Doch selbst

mit einem Zinssatz von ein bis zwei Prozent auf dem Sparkonto bleibt die Realverzinsung im roten Bereich, da wir aktuell eine Rekordinflation von über zehn Prozent (Stand: September 2022) haben. Für den Vermögenserhalt reicht das nicht aus. Nach wie vor kommt man bei der Geldanlage an Sachwerten nicht vorbei: Deshalb bietet die MBS aktuell mit dem „MBS-Duo“ eine attraktive Verzinsung von bis zu 1,75 Prozent aus dem Festgeldanteil Ihrer Geldanlage. Mit unserem neuen MBS-Duo kombinieren Sie die Sicherheit einer Festzinsanlage mit den Renditechancen des Kapitalmarktes. Der Anlagebetrag wird zur Hälfte fest angelegt und zur anderen Hälfte in einen oder

mehreren Fonds investiert. Die Mindestanlage beträgt 10.000,00 Euro (5.000,00 Euro im Festzinssparen und 5.000,00 Euro in Fonds). Für den Teil der Festzinsanlage können Sie zwischen vier und sechs Jahren Laufzeit auswählen. Die Investmentfondslösung unterliegt wie üblich den Chancen und Risiken der Kapitalmärkte. Sie profitieren bei der MBS von einem großen Spektrum bei der Fondsauswahl. Gern erstellen wir gemeinsam mit Ihnen das für Sie passende Anlagekonzept. Auch eine Erweiterung mit einem Fondssparplan ist möglich, und natürlich berücksichtigen wir gern für Sie wichtige Nachhaltigkeitskriterien. Vereinbaren Sie gleich einen Termin.

FRAGE 2

Welche Förderzuschüsse für energetische Sanierungen gibt es außer denen der KfW noch?



Es antwortet
Jochen Lehmann, Leiter
ImmobilienCenter Nord

Auch nach dem Wegfall der KfW-Förderprogramme besteht für Immobilieneigentümer weiterhin eine Möglichkeit der staatlichen Förderung für energetische Sanierungen über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle. Planen Sie zusammen mit einem Energieeffizienzexperten Ihre energetische Modernisierungsmaßnahme. Über die MBS finanzieren Sie die benötigte Investition als normales Immobiliendarlehen. Parallel dazu melden Sie mit dem Energieeffizienzexperten Ihre Maßnahme bei der BAFA an und bekommen z. B. für einen Austausch der Fenster 15 Prozent Zuschuss, bei Umstellung Ihrer Heizungsanlage auf erneuerbare Energien sogar bis zu 40 Prozent. Bitte beachten Sie aber unbedingt, dass Sie keine Aufträge vergeben oder mit den Maßnahmen beginnen, bevor Sie den Antrag bei der BAFA gestellt haben.

Weiterführende Infos finden Sie hier:
bafa.de/DE/Energie/Effiziente_Gebaeude

FRAGE 3

Warum kommen Bausparverträge jetzt wieder in Mode?

Von wegen altmodisch und spießig! Seit die Europäische Zentralbank die Zinswende einleitete und die Bauzinsen deutlich in die Höhe schnellen, ist die Nachfrage nach Bausparverträgen wieder merklich gestiegen. Denn die meisten Bauspardarlehen sind oft günstiger als ein üblicher Baufinanzierungskredit bei Bank oder Sparkasse. Die günstigen Zinskonditionen für das Bauspardarlehen können sich Bau- oder Kaufwillige für bis zu 15 Jahre sichern. Ein klassischer Baukredit mit einer 10- oder 15-jährigen Laufzeit liegt aktuell bei deutlich über drei Prozent. Mit einer passenden Kombination aus Bankdarlehen und Bausparen erhält man eine hohe Planungssicherheit und spart unterm Strich noch Geld.



Es antwortet
Julia König, Kundenberaterin
im Havelland

Wissenswerte Finanztipps nicht nur für junge Leute

Auf YouTube kurzweilig über Finanzen dazuzulernen – der wöchentliche Video-Podcast „Mehr als Geld“ macht es möglich. Das junge Sparkassen-Team richtet sich an ein ebenfalls eher junges Publikum und informiert über Themen wie „So baust du Eigenkapital auf“, „Must-Have Versicherungen“ und „Mieten vs. Kaufen“. Um reinzuschauen, einfach den QR-Code unten mit einer Smartphone-Kamera oder QR-Code-App scannen:





”

*Ich bin ein Waldkind.
Im Wald geboren
und im Wald
aufgewachsen.“*

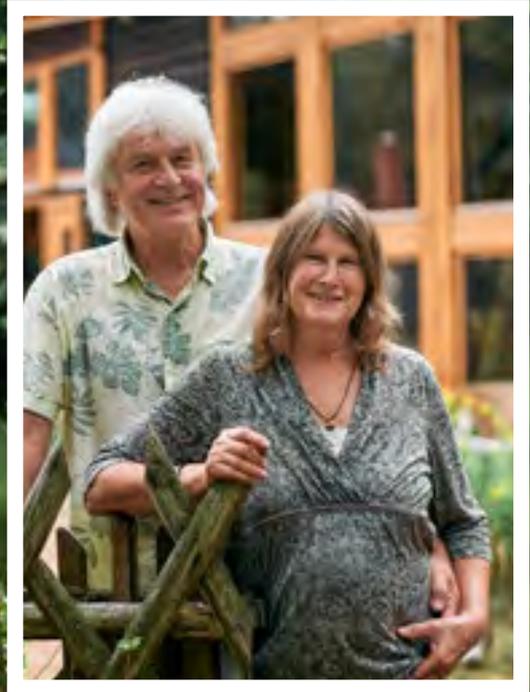
*Klaus Herrmann, Besitzer
des „Waldparadieses“
in Borkheide*

Paradiesische Zustände

Foto: Stefan Hübmaier (6)



Drei Jahre renovierten Klaus Herrmann und Marlies Langrock (Bild unten, v.l.) die 200 Quadratmeter große Kulturscheune (Bild links). Hier befinden sich heute Schlafplätze, Atelier und Yogaraum.



Klaus Herrmann und Marlies Langrock wohnen in exklusiver Lage – mitten im Wald. Besucher sind in ihrem Idyll aber gerne gesehen.

Wer sein Anwesen „Waldparadies“ nennt, der stapelt wahrlich nicht tief. Doch das, was sich Marlies Langrock (64) und Klaus Herrmann (69) im kleinen Ort Borkheide geschaffen haben, ist tatsächlich beeindruckend und idyllisch. Obwohl das 2.500 Quadratmeter große Areal nur wenige Minuten zu Fuß vom Bahnhof entfernt ist, liegt es mitten im Wald. Es gibt dort schön hergerichtete Häuser, eine große alte Scheune aus den 1930er-Jahren, hängende Zelte inmitten

von Bäumen. Und natürlich: Natur, Natur, Natur. Marlies Langrock und Klaus Herrmann haben sich ein Zuhause geschaffen, das eine bunte Mischung aus Pension, Kunst- und Veranstaltungsort ist.

„Wir legen viel Wert auf ein familiäres Miteinander“, sagt Marlies Langrock. Gäste können sich auf dem Areal frei bewegen. Wer will, kann unter Anleitung von Marlies Langrock auf die Yoga-Matte gehen oder bei Klaus Herrmann Malunterricht nehmen. Gerne erzählt das Paar bei einem Glas Wein oder beim Backgammonspiel die ein oder andere Anekdote.

Im Sommer nutzt das Paar dieses Zelt als Schlafplatz.



DIE SEHNSUCHT NACH DEM WALD

„Ich bin ein Waldkind“, sagt Klaus Herrmann. „Im Wald geboren und im Wald aufgewachsen.“ Er verbrachte einen Großteil seiner Kindheit als Sohn eines Försters im Weserbergland. Später lebte er in Berlin, doch steigende Mietpreise lockten ihn zurück aufs Land. Er schaute sich um und fand ein Grundstück: 60 Kilometer südwestlich von Berlin in Borkheide.

Das Anwesen besitzt eine interessante Geschichte. Früher gehörten das jetzige „Waldparadies“ und das Nachbargrundstück zusammen. Anfang des 20. Jahrhunderts lebte dort ein Berliner Zigarrenfabrikant in einem Herrenhaus. Zu DDR-Zeiten nutzte die Demokratische Bauernpartei Deutschlands das Gelände. Die Gebäude dienten der Partei als Lagerraum und Unterkunft. Nach der Wende wurde das Grundstück schließlich in zwei Einheiten aufgeteilt. Marlies Langrock und Klaus Hermann erkannten das Potenzial ihres Grundstücks und der daraufstehenden 80 Jahre alten Scheune. Die beiden begannen, diese zu einer Kunst- und Kulturscheune sowie einem Veranstaltungsort zu entwickeln. Sie brauchten einen langen Atem bei der Überwindung bürokratischer Hürden. Maßgeblich half auch ein Kredit der Mittelbrandenburgischen Sparkasse, um die Scheune in neuem Glanz erstrahlen zu lassen.

Und bald tat sich eine unerwartete Einnahmequelle für das Paar auf. Als die beiden ihre Internetseite starteten, bekamen sie auf einmal Anfragen für Hochzeitsfeiern.



Kunst der Entschleunigung:
Im Waldparadies ist immer
Zeit für einen Plausch.



Klaus Herrmann ist Künstler. Die Scheune nutzt er auch als Atelier und Ausstellungsort.

In den hängenden Zelten können Gäste zwischen Bäumen schlafen.

„Wir hatten damit überhaupt keine Erfahrung und auch kein passendes Mobiliar“, sagt Marlies Langrock. „Die erste Hochzeitsgesellschaft musste noch alles selbst mitbringen.“ Zeitweise fanden im „Waldparadies“ zehn Hochzeiten im Jahr statt. Auch heute noch gehören frisch Vermählte zu den regelmäßigen Gästen, doch auch viele andere Besucher finden ihren Weg hierher, darunter Fahrradfahrer, Brandenburg-Entdecker, Naturliebhaber. Selbst Menschen aus entfernten Regionen wie Kanada, Neuseeland oder Südamerika besuchen das „Waldparadies“. Eintragungen in diversen Reiseführern sei Dank.

Aber nicht nur die Gäste lassen keine Langeweile bei Marlies Langrock und Klaus Herrmann aufkommen. „Wir sind Nomaden auf dem eigenen Grundstück: Immer mal wieder wechseln wir innerhalb unseres Anwesens den Ort: Im Winter sind wir im großen Haus, in den Übergangszeiten übernachten wir in der Scheune. Im Sommer schlafen wir im Zelt“, berichtet Klaus Herrmann. Wer zu Hause solch eine Auswahl hat, der lebt wohl wirklich in paradiesischen Zuständen.

Mehr Informationen:
waldparadies-borkheide.de



Azubi Dominic Plener von der Rosenthal Haustechnik GmbH hat viel zu tun. Das Unternehmen aus Brandenburg an der Havel ist unter anderem auf Wärmepumpen und Lüftungsanlagen spezialisiert.

10 Wochen

muss man in Brandenburg durchschnittlich auf einen Handwerker für Arbeiten an Haus oder Wohnung warten. Einer der Gründe: Es mangelt allerorts an Personal und Nachwuchskräften. Das bremst auch die Energiewende aus.

Wärmepumpen und Solaranlagen waren selten so gefragt wie in diesem Jahr. Die gestiegenen Gaspreise brachten viele Menschen dazu, ihre Heizungssysteme auf nachhaltige Energieträger umzustellen. Doch sie mussten lange warten, bis der Heizungstechniker vorbeischaute – oder sie warten immer noch. Wieso gibt es solche Wartezeiten? Neben den Materialengpässen, die eine Folge der Coronakrise und von gestörten Lieferketten sind, liegt das vor allem am Personalmangel. Der demografische Wandel entfaltet zunehmend seine Wirkung: Die geburtenstarken Jahrgänge gehen nach und nach in den Ruhestand und reißen eine Lücke, die geburtenschwache Jahrgänge nicht füllen können. Hinzu kommt, dass sich immer mehr Schulabsolventen für eine akademische Laufbahn entscheiden. Die Anzahl jener, die in Deutschland eine Berufsausbildung im dualen System machen, sank von rund 520.000 im Jahr 2011 auf rund 440.000 im Jahr 2021. Darüber hinaus haben die Handwerks-

berufe ein Attraktivitätsproblem. Nicht zukunftssicher und schlecht bezahlt – so denken immer noch viele Menschen über die Branche. Doch tatsächlich sind die Auftragsbücher seit Jahren voll, und die Betriebe zahlen mittlerweile besser, um das knappe Personal zu halten.

Was wird daher getan, um das Handwerk wieder attraktiver zu machen? Der Deutsche Handwerkskammertag zum Beispiel versucht mit Imagekampagnen in den sozialen Medien zu zeigen, was Handwerker alles können. Initiativen wie „Mach es in Brandenburg“ sowie zahlreiche Berufsmessen werben fürs Handwerk und wollen zudem Schulabsolventen und Betriebe besser als bisher zusammenbringen.

Dass solche Vorhaben erfolgreich sind, ist auch für die Energiewende wichtig. Ohne genügend Handwerker, die zum Beispiel Gebäude energetisch sanieren oder darin effiziente Technik verbauen und warten, werden Deutschlands Klimaziele kaum erreichbar sein.

Mehr Informationen:
[mach-es-in-brandenburg.de](https://www.mach-es-in-brandenburg.de)



Was haben diese Dinge gemeinsam?

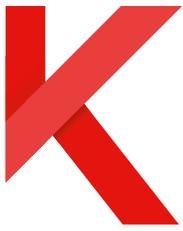
1 Das schwerste Geld: Rai. Die Steinscheiben auf den Yap-Inseln haben einen Durchmesser von bis zu vier Metern und können mehrere Tonnen wiegen. Sie wurden auf Nachbarinseln gefertigt und dann auf gefährlichen Überfahrten über den Pazifik transportiert. Der Wert der Steine ergab sich so nicht nur aus Größe und Verarbeitungsqualität, sondern auch daraus, ob jemand dafür sein Leben lassen musste. Im frühen 20. Jahrhundert endete die Rai-Produktion.

2 Das am längsten genutzte Geld: Kaurischncken. Bis etwa 1960 – und damit rund 4.000 Jahre lang – wurde mit den Gehäusen von Kaurischncken bezahlt. Besonders verbreitet war das Geld in Asien, Afrika und Ozeanien. Die Gehäuse sind stabil und fälschungssicher. Und für eine gewisse Knappheit sorgte, dass die bevorzugte kleine *Cypraea moneta* fast nur auf den Malediven in größeren Mengen vorkam.

Ganz einfach: Diese Dinge werden alle als Geld genutzt. Denn Geld ist mehr als Münzen und Scheine. Es ist all das, was als Tausch- und Zahlungsmittel anerkannt wird – wo und von wem auch immer.

3 Das ungesündeste Geld: Zigaretten. In deutschen Gefängnissen sollen sie nach wie vor eine beliebte Währung sein. Zum einen ist ihr Besitz dort erlaubt, zum anderen besitzen sie ideale Eigenschaften: Die Glimmstägel sind leicht zu transportieren, teilbar und verderben kaum. Es geht daher auch nicht ums Rauchen, sondern um den Tausch gegen andere Waren.

4 Das umstrittenste Geld: Kryptowährung. Für die einen sind Bitcoin, Ether & Co. die Zukunft, für andere sind sie bloß eine hochspekulative Geldanlage. Dementsprechend gibt es zwar einzelne Online-Shops oder Läden, in denen damit bezahlt werden kann, doch die Regel ist das nicht. Während der aktuellen Energiekrise verlor Kryptowährung enorm an Wert. Sie ist zwar fälschungssicher, doch wird sie auf Computern durch energieintensive Rechenaufgaben erzeugt.



KADEN
KÜCHEN

KadenKüchen ist Ihr Ansprechpartner für hochwertige Outdoorküchen und Premiumgrillsysteme



Outdoorküche, Außenküche oder Grillküche.

Für die Küche im Garten oder auf der Terrasse gibt es viele Namen. Wir nennen Sie Burnout.Kitchen.

Unsere hochwertigen Outdoorküchen sind dafür gemacht 365 Tage im Jahr ohne Abdeckung und ohne Überdachung, draußen zu stehen. Alle Oberflächen sind witterungs- und UV-beständig, sämtliche Beschläge Stückveredelt, so dass unsere Küchen jeden Schlagregen und Schneegestöber überstehen. Der modulare Aufbau ermöglicht Planungsvielfalt.

Dazu bieten wir diverse Premiumgrillsysteme von BroilKing, Napoleon, BeefEater, Big Green Egg und Monolith an. Spülen, Kochfelder, Kühlschränke, alles für den Einsatz im Freien gemacht, lassen keine Wünsche offen. Dazu bieten wir diverse Arbeitsplattenmaterialien wie Naturstein, Keramik oder Dekton an. So wird jede Küche individuell auf ihre Bedürfnisse zusammengestellt.



365 Tage | 220 Grad | 100% DRAUSSEN

www.kaden-kw.de

Cottbuser Str. 14-15 | 15711 Königs Wusterhausen | Tel. 03375 / 20 25 40



WE ARE THE POWERFUL TOOL FOR TRANSFORMING URBAN SPACE.

We transform the mobility of the future, with our parking systems.
Our systems are: Modular and compact. Sustainable and environmentally friendly.
Comfortable for people. Our systems are WÖHR.



WIR VERDICHTEN PARKRAUM.

WÖHR Autoparksysteme GmbH | woehr.de